22.10.1998

Musik- und Theaterverein

Konzerte für den Turm und ein großer Unbekannter

Ausschnitte aus „No sex“ im Restaurant Marschlinger Hof - Premiere wegen Krankheit erst am 7. November

Von unserem Redakteur
GERD ALPERMANN

Quedlinburg/MZ. Zuerst hieß es „No sex“. Die vier Akteure des Musicals von Peter Lund und Niclas Ramdohr gaben zum Stammtisch des Quedlinburger Musik- und Theatervereins Proben aus dem Stück, das nun am 7. November um 19.30 Uhr in der Neuen Bühne Premiere hat. Eine Verschiebung war wegen Krankheit und einer damit verbundenen Umbesetzung notwendig geworden. Im Theaterrestaurant am Marschlinger Hof gab es einen Vorgeschmack auf „No sex“, das bei allen Gästen des Abends ausgenommen gut ankam. „Wir werden uns wohl alle am 7. November wiedersehen,“ sagte nach dem Applaus Vereinsvorsitzender Ernst-Ulrich Jürgens euphorisch.

Doch dieses Vorhaben ist nur schwer zu realisieren, denn ebenfalls am 7. November um 19.30 Uhr findet im Großen Theatersaal in Quedlinburg ein Benefizkonzert statt. Das Kammermusikorchester des Stabsmusikchors der Bundeswehr kommt auf Initiative des Rotary Clubs nach Quedlinburg. Der Erlös aus den Eintrittspreisen kommt der Rekonstruktion des Bühnenturmes des Großen Saals zugute. Der Turm ist Voraussetzung, damit auch in Quedlinburg unter anderem großes Musiktheater gespielt werden kann. Ein großer Sponsor ist gefunden, sagte Ernst-Ulrich Jürgens, wollte aber noch keine weiteren Angaben machen, sondern dies Intendant Gero Hammer am 7. November überlassen. 120 Karten sind für das Konzert mit dem Bundeswehrorchester bereits verkauft.

Ein weiteres Benefizkonzert wird der Musik- und Theaterverein selbst organisieren. Am 23. Januar 1999 singt der Quedlinburger Opernsänger Bernd Unger im Großen Theatersaal Schuberts „Winterreise“.

Zum Stammtisch diskutierten Theaterleute und -freunde auch über die Inszenierung „Minna von Barnhelm“ und über Auffassungen, wie heute Theater gespielt werden sollte. Entgegen der Tendenz, auch klassische Stücke modernistisch umzusetzen, geht das Nordharzer Städtebundtheater einen eher konservativen Weg, sagte Intendant Hammer. Da komme das Städtebundthea wohl auch dem hiesigen Publik entgegen. Zum Spielplan bis z kommenden Sommer, wenn Intendanz wechselt, verw Chefdramaturg Dieter Braun die angespannte Arbeit der Th terleute. Gleich mehrere Ins nierungen liefen parallel. Gepr werde derzeit „Frau Holle“ u „Der Froschkönig“ sowie „ sex“, „Paganini“ und „Wh Christmas“. Dazu kommen W deraufnahmen, wie „Der Waffe schmied“. Im kommenden Ja werden unter anderem Shak speares „Irrungen und Wirru gen“, Frischs „Andorra“, Mill „Tod eines Handlungsreisende und „Madame Butterfly“ ins P gramm genommen.